

Di 11.08.2009

Ursula von der Leyen zu Gast bei Programmstandorten der Initiative JUGEND STÄRKEN



Jugendliche unterstützen und ihnen neue Perspektiven eröffnen.

Ursula von der Leyen besuchte am 11. August zwei Projekte der Initiative JUGEND STÄRKEN in Niedersachsen. Mit der Initiative JUGEND STÄRKEN unterstützt das Bundesfamilienministerium junge Menschen aus sozial schwachen Familien oder aus Familien mit Migrationshintergrund.

Zur Initiative JUGEND STÄRKEN gehört unter anderem das Programm Schulverweigerung - Die 2. Chance. Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen war zu Gast bei der Koordinierungsstelle 2. Chance im Landkreis Oldenburg, die so genannte harte Schulverweigerer von insgesamt 15 Schulen des Landkreises in das Regelschulsystem reintegriert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so eine zweite Chance auf einen Schulabschluss.

Anschließend besuchte die Bundesfamilienministerin ein Theaterprojekt zur Geschichte Europas. Das Projekt wurde im letzten Schuljahr von 48 Hauptschülern im Stadtteil "Magdeburger Viertel" der Stadt Achim im Rahmen des Programms STÄRKEN vor Ort - Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) geplant, inszeniert und aufgeführt.

"Es gibt Jugendliche, die bereits zu Beginn ihres Lebens am Rand unserer Gesellschaft stehen und es schwerer haben als Gleichaltrige. Diese Jugendlichen dürfen wir nicht verloren geben, nur weil sie schlecht in die Schule oder in die Ausbildung gestartet sind", sagte Ursula von der Leyen anlässlich der Projektbesuche. "Alle jungen Menschen haben Stärken und Talente. Deswegen müssen wir ihnen in schwierigen Phasen helfen, nicht den Anschluss zu verlieren. Unsere Initiative JUGEND STÄRKEN bietet diesen Jugendlichen erfolgreich ein dichtes Netz der Hilfe an und zwar dort, wo es besonders wichtig ist: vor Ort!", so die Ministerin weiter.

Initiative JUGEND STÄRKEN

Die Initiative JUGEND STÄRKEN soll dazu beitragen, dass benachteiligte Jugendliche bessere Zukunftsperspektiven bekommen. Die Initiative JUGEND STÄRKEN bündelt die Programme des Bundesfamilienministeriums für benachteiligte junge Menschen und Jugendliche mit Migrationshintergrund, sie stimmt sie stärker aufeinander ab und baut sie zum Teil erheblich aus. Die mehr als 1.000 Programmstandorte bilden bundesweit ein inzwischen flächendeckendes Netzwerk an Angeboten und Strukturen. Teil der Initiative sind die Programme

- Schulverweigerung - Die 2. Chance,
- Kompetenzagenturen,
- STÄRKEN vor Ort (Lokales Kapital für soziale Zwecke) und
- Jugendmigrationsdienste.

Ziel von Schulverweigerung - Die 2. Chance ist es, harten Schulverweigerern den Weg zurück in die Schulen zu ebnen. Kompetenzagenturen unterstützen benachteiligte Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Die Jugendmigrationsdienste fördern und stärken ganz gezielt die Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund. STÄRKEN vor Ort knüpft an das erfolgreiche Programm Lokales Kapital für soziale Zwecke an und richtet sich an Initiativen, die Jugendliche mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in den Beruf unterstützen. Insgesamt 376 Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt und Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) stehen dafür bis 2011 zur Verfügung.

Externer Link zum Thema

[Internetseite der Initiative "JUGEND STÄRKEN"](#)